

Versammlung der Kanuten auf dem Main

45. Bayerisches Kanu-Wanderfahrertreffen in Eibelstadt

Der Blick in das Schleusenbecken der Staustufe Randersacker war beeindruckend. 80 Boote tummelten sich da, darauf wartend, dass sich das untere Schleusentor endlich öffnet. „Wir haben über 90 Teilnehmer beim 45. Bayerischen Wanderfahrertreffen“, sagte Rainer Deville, der Cheforganisator des diesjährigen Veranstalters Kanu-Club Würzburg (KCW). Unter den Booten waren auch Zweier-Kajaks und Canadier, daher die Differenz.

Gestartet waren die Teilnehmer vom Campingplatz des Wassersportclubs Eibelstadt. „Unser Vereinsgelände in Würzburg wäre viel zu klein gewesen“, meinte Horst Nohe, der Vorsitzende des KCW. „Deshalb waren wir sehr froh, die viertägige Veranstaltung mit dem Start-, Ziel- sowie Versammlungs- und Übernachtungsort in Eibelstadt durchführen zu können.“

Perfekt organisiert

Das Programm ging traditionell über vier Tage am langen Fronleichnam-



Die Spitze der Teilnehmergruppe erreicht Würzburg.

Foto: SAS

Wochenende. An jedem Tag stand eine Kanuwandertour auf dem Programm. Und an jedem Tag gab es auch ein Rahmenprogramm mit Besichtigungen und Schulungen, z. B. Rundgänge und Führungen in Veitshöchheim, Würzburg und Eibelstadt. „Bis auf die Sicherheits-schulung am Samstag haben wir alle Programmpunkte so geplant,

dass sich niemand zwischen Tour und Rahmenprogramm entscheiden muss“, erläuterte Deville.

Die erste Tour war die längste, von Eibelstadt nach Veitshöchheim. Am zweiten Tag ging es von Marktbreit nach Eibelstadt, am dritten Tag von Eibelstadt nach Würzburg und zum Schluss dann von Goßmannsdorf zurück nach Eibelstadt. Boots- und



Morgendlicher Start in Eibelstadt.

Foto: Jürgen Schneider

Personentransporte waren mit Vereins- und Verbandsbussen perfekt organisiert.

Sportbootschleuse fehlt

„Das Wetter war super, nur der Gegenwind war etwas anstrengend“, war von mehreren Teilnehmern zu hören. Naja, manchmal nervten auch die Wartezeiten vor den Schleusen. Denn am Main gibt es bisher nur wenige Staustufen mit einer effizienten Sportbootschleuse. Und der Main hat über vierzig Schleusen, viele davon sehr alt.

Das war dann auch ein schöner Anknüpfungspunkt für den Präsidenten des Bayerischen Kanu-Verbands (BKV), Oliver Bungers,

beim Festabend im großen Zelt in Eibelstadt. Er warb vehement für den Bau einer Sportbootschleuse in Würzburg, damit das für 2024 in Würzburg geplante Fest zum hundertjährigen Jubiläum des Bayerischen-Kanu Verbands auch einen angemessenen Rahmen bekäme.

Ehrungen

Der vom KCW-Vorsitzenden Horst Nohe moderierte Festabend war auch für viele Teilnehmer ein Höhepunkt. Denn da traten nicht nur die stellvertretende Landrätin Karen Heußner und der 1. Bürgermeister von Eibelstadt, Markus Schunk, mit herzlichen Begrüßungen ans Rednerpult. Nach einer schönen und

beeindruckenden Lesung der Autorin und KCW-Paddlerin Cornelia Böse war die Bühne frei für ganz viele Ehrungen.

Elf Paddler wurden mit Wanderfahrerabzeichen in Silber, Gold und Gold-Sonderstufen geehrt. Gerdi Baumer, BKV-Vizepräsidentin Freizeitsport, hatte zuvor erklärt, dass zum Erreichen dieser Abzeichen hohe jährliche Kilometer-Hürden überwunden werden müssten, diese Auszeichnungen also überhaupt nicht leicht erreichbar seien. Und dann wurden auch die Organisatoren der Veranstaltung mit Urkunden und der ausrichtende Verein mit einer BKV-Spende geehrt.

Noch lange nicht Schluss

Die gute Paddler-Gemeinschaft, die an diesem Abend wieder sehr deutlich wurde, beeindruckte auch die Ehrengäste Heußner und Schunk. Sie blieben lange. Und als sie gegangen waren, war für viele noch lange nicht Schluss. Denn es ist immer schön, einen warmen Sommerabend bei Gesprächen im Kreis von angenehmen Menschen zu genießen.

Jürgen Schneider



Geduldiges Warten im Schleusenbecken.

Foto: Stefan Andreas Schmidt (SAS)



Für Tausende von Wanderkilometern geehrte Paddler im Kreis von Ehrengästen und BKV-Präsidiumsmitgliedern. Foto: Schneider